

# ihkpositionen

Unser Standpunkt. Unser Engagement.

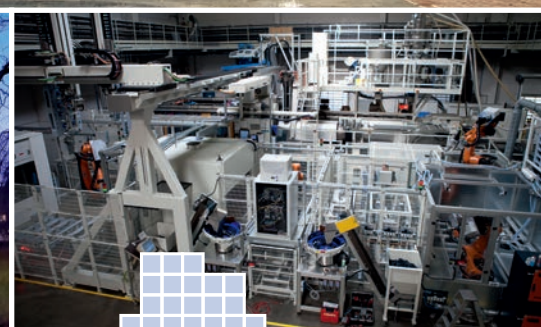
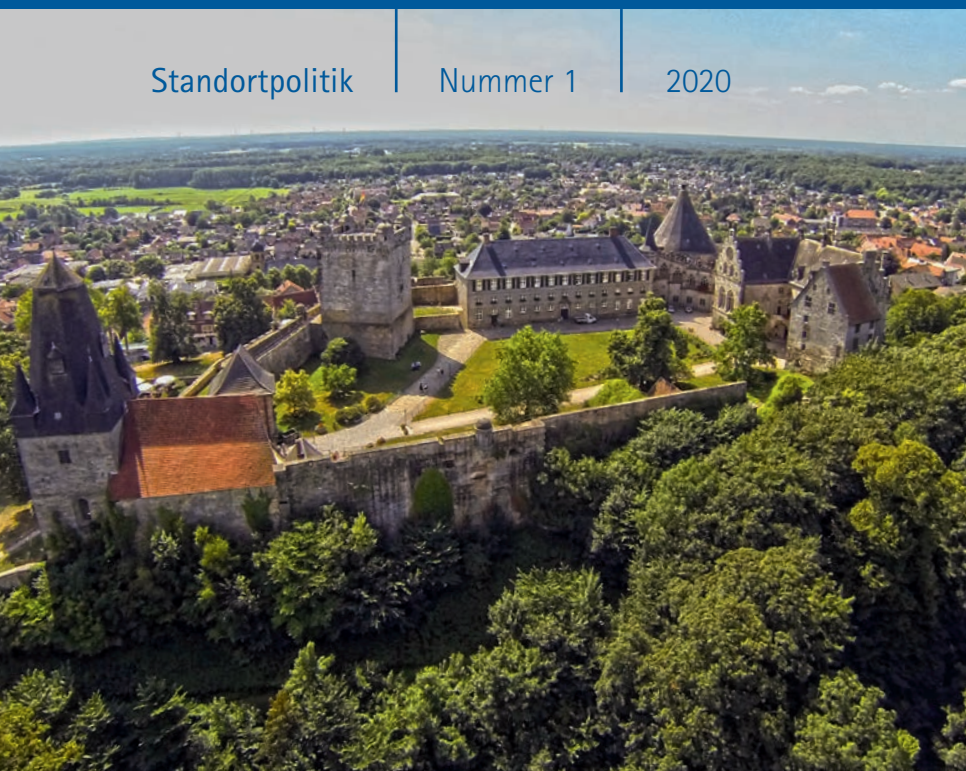


Osnabrück  
Emsland  
Grafschaft Bentheim

Standortpolitik

Nummer 1

2020



## Regionalpolitische Positionen für den Landkreis Grafschaft Bentheim



**KOMPAKT**

# Impressum

## Herausgeber

Industrie- und Handelskammer  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Neuer Graben 38  
49074 Osnabrück  
Telefon 0541 353-0  
Telefax 0541 353-122  
E-Mail: [ihk@osnabrueck.ihk.de](mailto:ihk@osnabrueck.ihk.de)  
[www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de)

## Ihr Ansprechpartner

Frank Hesse  
Telefon: 0541 353-110  
E-Mail: [hesse@osnabrueck.ihk.de](mailto:hesse@osnabrueck.ihk.de)

Bildnachweise Titelbilder:  
Touristinformation Bad Bentheim  
Stadt Nordhorn  
Georg Utz GmbH

Osnabrück, Januar 2020

## Rechtliches

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck, auch  
auszugsweise, nur mit ausdrücklicher und  
schriftlicher Genehmigung der IHK  
Osnabrück - Emsland - Grafschaft Bentheim

Die Vollversammlung unserer IHK hat im Dezember 2018 das Ziel vorgegeben, in den drei Regionalausschüssen unserer IHK jeweils Regionalpolitische Positionen für die Wahlperiode 2019 bis 2023 zu erarbeiten.

Dazu fanden in den Sitzungen der drei Regionalausschüsse moderierte Workshops statt, für den IHK-Regionalausschuss Landkreis Grafschaft Bentheim am 13. Mai 2019. Dort wurden Kernanliegen und Maßnahmen für die Handlungsfelder Infrastruktur, Fachkräfte, Standortattraktivität und Wirtschaftsfreundlichkeit formuliert und diskutiert.

Die Ergebnisse des Workshops wurden in einem Positionspapier zusammengetragen. Dieses wurde in einer weiteren Sitzung des IHK-Regionalausschusses Grafschaft Bentheim am 24. Oktober 2019 genehmigt und schließlich von der IHK-Vollversammlung am 3. Dezember 2019 beschlossen. Diese Langfassung der Regionalpolitischen Positionen finden Sie auf unserer Website unter [www.osnabrueck.ihk.de](http://www.osnabrueck.ihk.de) (Dok.-Nr.: 92406) zum Download.

Eine kompakte Zusammenfassung der Regionalpolitischen Positionen für den Landkreis Grafschaft Bentheim liefert die vorliegende Broschüre. Hier finden Sie auf jeweils zwei Seiten unsere wichtigsten Kernanliegen und Positionen in den vier Handlungsfeldern.

Die Regionalpolitischen Positionen sind eine systematische Fortführung der „Wirtschaftspolitischen Positionen der IHK-Organisation“ auf Bundesebene (DIHK) sowie der „Forderungen der Wirtschaft an die neue Landesregierung“ (IHKN). Sie schreiben zudem die bisherigen Regionalpolitischen Positionen unserer IHK aus dem Jahr 2014 fort.

Ergänzt wird das Positionspapier durch ein Indikatorenset, mit dem die Umsetzung der Forderungen kontinuierlich nachverfolgt wird (siehe auch Rückseite). Über den Stand der Umsetzung wird regelmäßig in den Regionalausschüssen sowie im Präsidium und der Vollversammlung berichtet.

Bei der Lektüre unserer Regionalpolitischen Positionen – sowohl in der Kompaktfassung als auch in der Langfassung – wünschen wir Ihnen viel Vergnügen.

Langfassung der Regionalpolitischen Positionen:





# Infrastruktur

Eine gut ausgebaute und leistungsfähige Infrastruktur für Verkehr, Energieversorgung und Kommunikationstechnik ist Voraussetzung für einen funktionierenden Wirtschaftsstandort und weiteres Wachstum. In vielen Bereichen ist die Infrastruktur im Landkreis Grafschaft Bentheim auf einem hohen Niveau.

Jedoch sollten auch im Landkreis Grafschaft Bentheim die noch bestehenden Engpässe und Lücken in der Infrastruktur durch Aus- und Neubau möglichst schnell beseitigt werden. Zunehmend wichtiger wird auch die Instandhaltung der vorhandenen Infrastruktur.

Dementsprechend gibt es sowohl im Hinblick auf die Verkehrsinfrastruktur als auch auf die Kommunikationsinfrastruktur Handlungsbedarf. Hinzu kommt eine zukunftsfähige Infrastruktur im Energiesektor. Ohne sie ist eine dauerhaft verlässliche Energieversorgung zu möglichst niedrigen Preisen undenkbar.



Quellen: Bundesanstalt für Straßenwesen und Diercke Atlas; Bearbeitung: IHK

Abbildung 1:  
Bundesfernstraßen in der Region

4



© Petalix, stock.adobe.com



„Sowohl die überregionale als auch die innerörtliche Erreichbarkeit haben für den Landkreis Grafschaft Bentheim einen hohen Stellenwert. Dabei wird der motorisierte Individualverkehr gerade für das ländliche Einzugsgebiet weiter eine bedeutende Rolle spielen. Wichtig wird aber auch sein, einen leistungsfähigen ÖPNV und innovative Verkehrskonzepte anzubieten. Die Innenstädte sollten von Durchgangsverkehr entlastet werden – auch dafür ist die Infrastruktur auszubauen.“

Joachim Berends | Bentheimer Eisenbahn Aktiengesellschaft

## Kernanliegen 1 – Kommunikationsnetze optimieren

Eine leistungsfähige Breitbandinfrastruktur und ein stabiles, schnelles Mobilfunknetz sind zentrale Voraussetzungen für die digitale Wirtschaft. Von einer flächen-deckenden Versorgung ist der Landkreis Grafschaft Bentheim noch weit entfernt. In einer aktuellen IHK-Befragung ist im Landkreis Grafschaft Bentheim jedes zweite Unternehmen mit Blick auf die Breitbandinfrastruktur weniger zufrieden bzw. unzufrieden.

Zwar hat auch der Landkreis Grafschaft Bentheim zusätzlich zu den Bemühungen des Bundes und des Landes bereits zahlreiche Ausbauprojekte auf den Weg gebracht. Es sind jedoch auch auf regionaler Ebene weitere Anstrengungen erforderlich, damit der Übergang in die Gigabit-Gesellschaft gelingt und die regionale Wettbewerbsfähigkeit erhalten bleibt.

Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Breitbandinfrastruktur verbessern – vor allem in Gewerbegebieten

Maßnahmen (Auszug):

- Bestehende Versorgungslücken im Festnetz zügig schließen
- Flächendeckenden Glasfaserausbau in Gewerbegebieten bis zum Jahr 2021 umsetzen
- Staatliche Förderprogramme auf den Glasfaserausbau fokussieren
- Förderverfahren vereinfachen

### IHK-Position 1.2: Mobilfunk-Infrastruktur ausbauen

Maßnahmen (Auszug):

- Flächendeckende Versorgung mit LTE-Mobilfunk bis zum Jahr 2021 sicherstellen
- Gebiete, die auch künftig nicht marktwirtschaftlich ausgebaut werden können, identifizieren und unterstützen
- Verfügbarkeit und Stabilität der vorhandenen Netze verbessern
- Voraussetzungen für 5G-Netzausbau schaffen, u. a. entlang der Autobahnen und in Industrie- und Gewerbegebieten

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Verkehrsinfrastruktur ausbauen

- IHK-Position 2.1:  
Schieneninfrastruktur/-verkehr optimieren
- IHK-Position 2.2:  
ÖPNV-Angebot verbessern
- IHK-Position 2.3:  
Straßeninfrastruktur optimieren
- IHK-Position 2.4:  
FMO zukunftssicher aufstellen
- IHK-Position 2.5:  
Zustand der Verkehrswege verbessern

### Kernanliegen 3: Energiewende für die Region nutzen

- IHK-Position 3.1:  
Chancen der Energiewende konsequent nutzen
- IHK-Position 3.2:  
Netzausbau vorantreiben
- IHK-Position 3.3:  
Für niedrigere Energiekosten sorgen



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabruock.ihk.de](http://www.osnabruock.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).

## Fachkräfte | Bildung

Größtes Wachstumsrisiko für die Wirtschaft im Landkreis Grafschaft Bentheim ist derzeit die unzureichende Fachkräfteversorgung, insbesondere mit beruflich qualifizierten Fachkräften. Hinzu kommen auch im Landkreis Grafschaft Bentheim Herausforderungen im Zuge des demografischen Wandels.

Zentrale Voraussetzung dafür, dass den Unternehmen weiterhin betrieblich qualifizierte Fachkräfte zur Verfügung stehen, ist die Attraktivität der international anerkannten dualen Berufsausbildung. Gute Ausbildungs- und Arbeitsplatzangebote, aber auch betriebliche Gesundheitsförderung, Weiterbildung sowie familienfreundliche Arbeitszeitregelungen können helfen, den Fachkräftebedarf zu sichern.

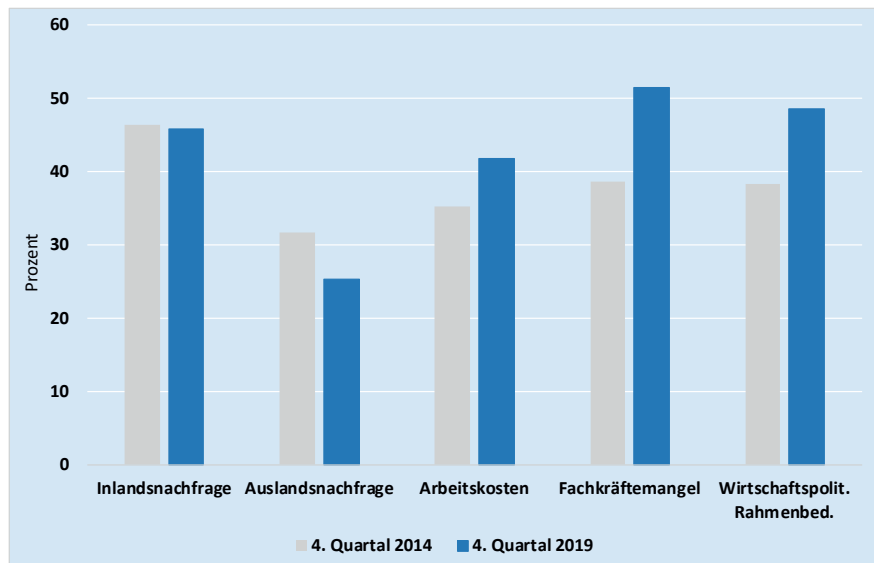


Abbildung 2:  
Top 5-Konjunkturrisiken aus Sicht der regionalen Wirtschaft



„Der Landkreis Grafschaft Bentheim hat den Fachkräften viel zu bieten: Ein lebendiges Mittelzentrum, vielfältige Freizeitmöglichkeiten und attraktive Arbeitgeber quer durch alle Branchen. Wichtig ist, dass wir diese Stärken bestmöglich nach Außen vermarkten. Hierbei spielt neben den Berufsbildenden Schulen in Nordhorn die Hochschule am Standort Lingen eine wichtige Rolle. Sie sollte gestärkt werden und weiter den Austausch mit der Wirtschaft suchen.“

Thomas Kolde | LEBENSHILFE Nordhorn - Gemeinnützige Gesellschaft mit beschränkter Haftung (gGmbH)

## Kernanliegen 1 – Arbeitskräfte finden und binden

Fachkräfte sind gesucht wie nie. Laut IHK-Konjunkturumfrage ist ihr Fehlen das Geschäftsrisiko Nummer 1 für die Unternehmen (siehe Abbildung 2). Nicht zuletzt aufgrund der demografischen Entwicklung wird die Gewinnung von Fachkräften, aber auch von einfachen Arbeitskräften, im Landkreis Grafschaft Bentheim zu einer immer größeren Herausforderung. Um dieser Herausforderung erfolgreich zu begegnen, vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Rückkehrer und Andere für die Region sowie den Arbeitsmarkt (wieder-)gewinnen

Maßnahmen (Auszug):

- Kooperationen zwischen den Kommunen ausbauen und überregionales Standortmarketing forcieren, beispielsweise im Rahmen der Ems-Achse
- Regionalmarketing internationalisieren
- Städtepartnerschaften zur Anwerbung von Fachkräften nutzen

### IHK-Position 1.2: Zuwanderer und Flüchtlinge besser in den Arbeitsmarkt integrieren

Maßnahmen (Auszug):

- Kommunale Willkommens- und Begleitstrukturen ausbauen
- Impulse zur Ausbildungs- und Arbeitsmarktintegration von Flüchtlingen geben
- „Kennenlernangebote“ zwischen Flüchtlingen und der regionalen Wirtschaft ausbauen

### IHK-Position 1.3: Frauenerwerbsquote steigern

Maßnahmen (Auszug):

- Anreize schaffen zur Ausweitung von Arbeitszeiten bei Teilzeitbeschäftigten
- Ausbau der Kinderbetreuungsinfrastruktur fortsetzen
- Ganztagschulen sowie Pflegeangebote ausbauen

### IHK-Position 1.4: Ältere Beschäftigte länger im Berufsleben halten

Maßnahmen (Auszug):

- Einsatz eines Betrieblichen Gesundheitsmanagements zum Erhalt der psychischen sowie physischen Arbeitsfähigkeit fördern
- Flexibles Arbeiten anbieten (beispielsweise durch Teilrente)
- Anreize zur Beschäftigung von Rentenbeziehern steigern

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Berufliche Ausbildung stärken

- IHK-Position 2.1:  
Qualität und Erreichbarkeit der Berufsschulen sichern
- IHK-Position 2.2:  
Duales Bildungssystem attraktiver machen
- IHK-Position 2.3:  
Berufsorientierung verbessern

### Kernanliegen 3: Hochschulstandorte weiterentwickeln

- IHK-Position 3.1:  
Berufliche und akademische Bildung durchlässig gestalten
- IHK-Position 3.2:  
Duales Studienangebot ausbauen
- IHK-Position 3.3:  
Abbrecherquote senken und Studienabbrecher in Berufsbildung integrieren

### Kernanliegen 4: Weiterbildungsbeteiligung erhöhen

- IHK-Position 4.1:  
Lebenslanges Lernen stärken
- IHK-Position 4.2:  
Gleichwertigkeit der Bildungssysteme herstellen



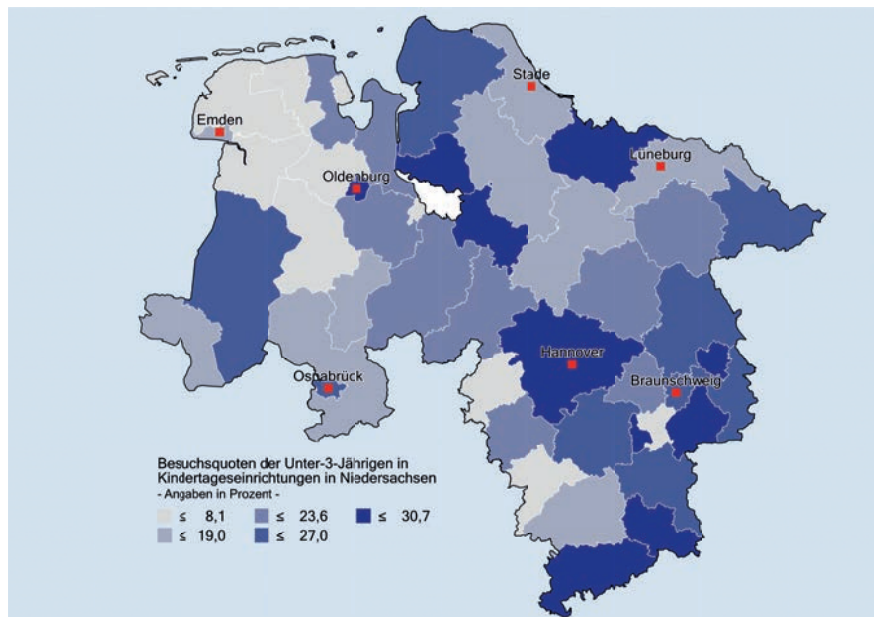
Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabruock.ihk.de](http://www.osnabruock.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).



## Standortattraktivität

Städte, Landkreise und Gemeinden konkurrieren um die Gunst von Investoren, Unternehmen und Einwohnern. Durch die fortschreitende politische und wirtschaftliche Integration wird der Wettbewerb zwischen Regionen zukünftig noch intensiver werden.

Für Ansiedlungsentscheidungen von Unternehmen sind auch sogenannte „weiche“ Standortfaktoren wichtig. Sie entscheiden darüber, ob ausreichend Fachkräfte in der Umgebung leben möchten. Wohnraum, Kinderbetreuung (siehe Abbildung 3), ÖPNV-Angebot, Freizeit- und Kulturangebote oder Bildungseinrichtungen: Eine hohe Lebensqualität zieht erwerbsfähige Menschen und damit auch Unternehmen an.



Quelle: Landesamt für Statistik Niedersachsen (März 2018), eigene Darstellung

Abbildung 3:  
Besuchsquoten der Unter-3-Jährigen in Kindertageseinrichtungen in Niedersachsen

8



© Kzenon, stock.adobe.com



„Für eine hohe Standortattraktivität ist eine lebendige Innenstadt das A und O. Sie sollte gut erreichbar sein und die Besucher dazu einladen, möglichst lange zu verweilen. Der Stadt Nordhorn kommt hier eine besondere Rolle zu, aber auch die anderen Handelsstandorte in der Region haben den Kunden viel zu bieten. Sie zu stärken und attraktiv zu halten, ist daher eine wichtige Aufgabe für Politik und Verwaltung.“

Helmut Krüp | Grafschafter Autozentrale Heinrich Krüp GmbH



## Kernanliegen 1 – Weiche Standortfaktoren ausbauen

Neben harten Standortfaktoren wie der Infrastruktur beachten Unternehmen wie auch Fach- und Führungskräfte die sogenannten „weichen“ Standortfaktoren. Im Großen und Ganzen ist der Landkreis Grafschaft Bentheim hier gut aufgestellt und kann z. B. mit guter medizinischer Versorgung, vielfältigen Schul-, Freizeit- und Sportangeboten oder bedarfsgerechter Kinderbetreuung punkten.

Allerdings steigen die Anforderungen an einen attraktiven Standort immer weiter. Der Wettbewerb zwischen den Regionen nimmt insofern zu. Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Soziale Infrastruktur stärken und ausbauen

#### Maßnahmen (Auszug):

- Kinderbetreuungsinfrastruktur weiter ausbauen
- Zugang zu Kinderbetreuung verbessern, wenn Arbeitsort und Wohnsitz nicht identisch sind
- Hürden für betriebliche Kinderbetreuung abbauen
- Kinderbetreuungsangebote in Randzeiten für Nacht-, Schicht- und Wochenendarbeitende organisieren
- Ferienbetreuung für Kinder einrichten oder ausbauen

### IHK-Position 1.2: Bei den Kultur- und Freizeitangeboten mehr Leuchttürme schaffen

#### Maßnahmen (Auszug):

- Leuchttürme bei den Kultur- und Freizeitangeboten sichtbar machen
- Bevölkerung aller Altersstufen ansprechen und in die regionale Entwicklung einbeziehen
- Kulturszene stärken, kulturelle Angebote ausbauen
- Kooperationen mit anderen Regionen initiieren

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Regionalmarketing vorantreiben und Image verbessern

- IHK-Position 2.1:  
Zielgruppen passgenau ansprechen
- IHK-Position 2.2:  
Image als attraktive und prosperierende Region vorantreiben

### Kernanliegen 3: Kommunen als attraktive Wohnstandorte positionieren

- IHK-Position 3.1:  
Aktive Grundstückspolitik betreiben
- IHK-Position 3.2:  
Anbindung an die Innenstädte und den Arbeitsplatz verbessern

### Kernanliegen 4: Standort Innenstadt stärken

- IHK-Position 4.1:  
Handelsstandorte entwickeln
- IHK-Position 4.2:  
Erreichbarkeit der Innenstädte und Zentren sichern

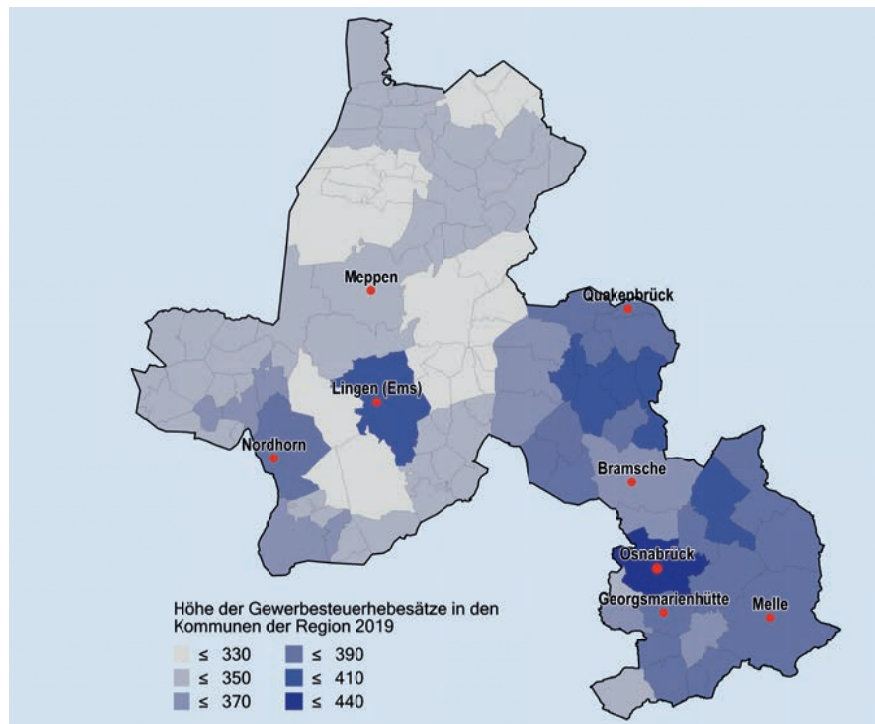


Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabruock.ihk.de](http://www.osnabruock.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).

## Wirtschaftsfreundlichkeit

Im Wettbewerb um Unternehmen einerseits sowie Fach- und Führungskräften andererseits ist die kommunale Ebene mehr denn je gefordert. Die von den Unternehmen wahrgenommene „Wirtschaftsfreundlichkeit“ ist hierbei ein besonders wichtiges Handlungsfeld.

Der Bürokratieabbau in den Verwaltungen ist ein zentraler Ansatzpunkt, um die mittelständisch geprägte regionale Wirtschaft zu stärken. Gelebte Wirtschaftsfreundlichkeit und attraktive Rahmenbedingungen wie beispielsweise niedrige Gewerbesteuerhebesätze (s. Abbildung 4) verstärken die Bindung zur Region und ermöglichen Gründungen, Erweiterungen und Neuansiedelungen von Unternehmen.



Quelle: IHK-Realisuecrathas 2019

Abbildung 4:  
Höhe der Gewerbesteuerhebesätze in den Kommunen der Region 2019



© urah778, stock.adobe.com



„Ausufernde Bürokratie ist ein echtes Hemmnis für die Unternehmen in Deutschland. Umso wichtiger ist, dass es ihnen auf regionaler Ebene nicht auch noch unnötig schwer gemacht wird. Hier kommt den Verwaltungen eine entscheidende Bedeutung zu. Sie müssen sich viel mehr als Partner der Unternehmen verstehen und diesen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das wäre ein echtes Plus im überregionalen Standortwettbewerb!“

Andrea Luther | DoppelClic GmbH

## Kernanliegen 1 – Verwaltungshandeln effizient organisieren

Kommunen stehen im Wettbewerb um die Gunst von Unternehmen und Fach- und Führungskräften. Ihre Wirtschaftsfreundlichkeit ist dabei aus Sicht der Unternehmen ein zentraler Faktor.

Im Landkreis Grafschaft Bentheim wird die Wirtschaftsfreundlichkeit von Politik und Verwaltung nach den Ergebnissen der IHK-Standortumfrage zwar insgesamt positiv, allerdings leicht unterdurchschnittlich im Vergleich zum IHK-Bezirk, beurteilt. Gerade auf kommunaler Ebene nehmen die Betriebe zahlreiche bürokratische Hemmnisse wahr. Bei der Verbesserung der Wirtschaftsfreundlichkeit haben die kommunalen Verwaltungen insofern eine Schlüsselrolle, da sie vor Ort erste Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft sind. Vor diesem Hintergrund vertritt unsere IHK folgende Positionen:

### IHK-Position 1.1: Unbürokratische Regelungen schaffen und digital umsetzen

Maßnahmen (Auszug):

- Entbürokratisierung auf allen Ebenen staatlichen Handelns vorantreiben
- Vorschriften klar und verständlich formulieren
- Kommunale Sonderwege oder regulative Flickenteppiche etwa im Bereich der Bauvorschriften vermeiden

### IHK-Position 1.2: Dienstleistungsgedanken verankern, Ermessensspielräume nutzen

Maßnahmen (Auszug):

- „Gelingenskultur“ statt „Verhinderungskultur“ etablieren
- Zentralen Ansprechpartner innerhalb der Verwaltung einführen bzw. stärken
- „Unternehmerisches“ Denken in den Verwaltungen verankern

### IHK-Position 1.3: Wirtschaftliche Betätigung von Kommunen zurückfahren

Maßnahmen (Auszug):

- Wirtschaftliche Betätigung auf die Kernaufgaben der Daseinsvorsorge beschränken
- Kommunale Aufgaben und Ausgaben – auch die der Eigenbetriebe und der kommunalen Unternehmen – kritisch überprüfen
- Faire Wettbewerbsbedingungen zwischen privaten und öffentlichen Anbietern sicher stellen

## Weitere Kernanliegen:

### Kernanliegen 2: Gründungs- und Unternehmensklima stärken

- IHK-Position 2.1:  
Mehr Wertschätzung für das Unternehmertum verankern
- IHK-Position 2.2:  
Gründungen unterstützen
- IHK-Position 2.3:  
Innovations- und Wissenstransfer optimieren

### Kernanliegen 3: Kommunale Haushalte nachhaltig und wirtschaftsfreundlich finanzieren

- IHK-Position 3.1:  
Steuer- und Abgabenerhöhungen vermeiden
- IHK-Position 3.2:  
Konsolidierung über Ausgabenseite erreichen

### Kernanliegen 4: Interkommunale Zusammenarbeit stärken

- IHK-Position 4.1:  
Kommunale Aufgaben gemeinsam erfüllen
- IHK-Position 4.2:  
Über Landesgrenzen hinweg enger zusammenarbeiten



Die Positionen im Detail sowie unsere Maßnahmenvorschläge finden Sie in der Langfassung der Regionalpolitischen Positionen ([www.osnabruECK.ihk.de](http://www.osnabruECK.ihk.de), Dok.-Nr.: 92406).



## Wie geht es weiter?

Unsere IHK wird nach einem Beschluss der Vollversammlung regelmäßig evaluieren, inwieweit Fortschritte in den formulierten Positionen und Maßnahmen erreicht wurden. Deshalb möchten wir anhand eines festen Indikatorensets im jährlichen Turnus eine Evaluation vornehmen.

Der erste Bericht erfolgt Ende 2020, also ein Jahr nach Verabschiedung der Regionalpolitischen Positionen.

Evaluation der Regionalpolitischen Positionen (ab Ende 2020):

